



Pressemitteilung

70 Tage Köhler: Wo bleibt Befreiungsschlag zugunsten von Familien? Beim Betreuungsgeld geht die Ministerin in Deckung, statt anzugreifen

Berlin, 04.02.2010 Anlässlich der ersten 70 Tage von Bundesfamilienministerin Kristina Köhler erklärt Christiane Reckmann, Vorsitzende des Zukunftsforum Familie e.V. (ZFF):

"Nach 70 Tagen im Amt vermissen wir den familienpolitischen Befreiungsschlag von Bundesfamilienministerin Köhler. Ihre Agenda weist neben alten Themen nicht viel Neues auf.

Das ZFF begrüßt zwar, dass sie das **Elterngeld** bald reformieren will. Die Ausweitung der Partnermonate von 2 auf 4 Monate sowie die Flexibilisierung des Elterngeldbezugs bei gleichzeitiger Teilzeitarbeit werden noch mehr Väter für das Elterngeld begeistern. Neu sind die Pläne aber nicht, ZFF und andere Verbände haben dies schon vor Jahren gefordert. Auch das Thema "**Zeit für Familie**" findet die Unterstützung des ZFF. In einem gleichnamigen Kongress im Dezember 2009 haben wir die wichtige Debatte um eine familienfreundlichere Zeitpolitik in Unternehmen, Kommunen und anderen Lebensbereichen angestoßen.

Dennoch: Köhler braucht dringend ein neues Thema, dem sie ihren Stempel aufdrücken kann. Schon beim **Wachstumsbeschleunigungsgesetz** sah sie tatenlos zu, wie Schwarz-Gelb die Schere zwischen Harz-IV-Familien ohne Kindergeld und wohlhabenden Freiberuflern vergrößert.

Und auch beim **Betreuungsgeld** geht sie in Deckung, statt selbstbewusst anzugreifen. Hilflos bestätigt Köhler zwar den Zielkonflikt zwischen einer anerkennenden Leistung für die Eltern einerseits und bestmöglicher Förderung der Kinder andererseits. Eine Lösung hat sie aber nicht, weil es sie nicht geben kann. Köhler müsste in einem Befreiungsschlag das Betreuungsgeld sterben lassen. Ansonsten gerät sie unter immer größeren Druck von Verbänden, Gewerkschaften, Wirtschaft und Wissenschaft. Ob sie der CSU zuliebe diesem Druck standhalten wird, werden wir vielleicht Anfang März sehen. Dann ist auch ihre 100-Tage-Schonfrist zu Ende!"

Das ZFF wurde 2002 auf Initiative der Arbeiterwohlfahrt gegründet. Der familienpolitische Fachverband setzt sich für die Interessen von Familien ein und kämpft für soziale Gerechtigkeit in der Familienpolitik. Für das ZFF ist Familie dort, wo Menschen füreinander Verantwortung übernehmen, Sorge tragen und Zuneigung schenken. Neben Gliederungen der AWO sind dort unter anderem die Bundesvereinigung der Mütterzentren, der Progressive Eltern- und Erzieherverband (PEVNW) und die Bundesarbeitsgemeinschaft der Elterninitiativ-Indergärten organisiert.

Kontakt:	Barbara König, Geschäftsführerin, koenig@zukunftsforum-familie.de Tel.: 030-2592728-20, Fax: 030 2592728-60
Weitere Informationen:	www.zukunftsforum-familie.de